

Dr. Rudolf Buchner  
(24a) Hamburg-Moorwerder 43.

Den 24.3.1949.

Sehr verehrter Herr Präsident!

Haben Sie besten Dank für Ihren freundlichen Brief vom 17. 3. Ich ersehe daraus mit Freude, daß Sie meiner Bitte um Erhöhung der Entschädigung auf monatlich 300.- DM grundsätzlich zustimmend gegenüberstehen und nach einer Möglichkeit Umschau halten, sie trotz der mir sehr klaren Schwierigkeiten zu verwirklichen. Dafür bin ich Ihnen aufrichtig dankbar. Der Voraussetzung, die Sie nennen, einer täglichen Arbeitszeit von 6 Stunden, stimme ich umso lieber zu, da sie auch im Interesse der Arbeit liegt, die ich je eher, je lieber zum Abschluß bringen möchte. Doch darf ich nochmal betonen, daß ich auch zu den ursprünglich genannten Bedingungen bereit bin, die Arbeit zu übernehmen.

Darf ich noch die Frage anschließen, ob die Entschädigung voraus- oder nachgezahlt wird? Letzteres würde mich bei der Erschöpfung meiner wirtschaftlichen Kraft für den ersten Monat in gewisse Schwierigkeiten bringen ~~bringen~~. Freilich würde ich notfalls wohl Mittel und Wege finden, um sie zu überwinden.

Mit den besten Empfehlungen bin ich

Ihr ganz ergebener

R. Buchner